

Chronik 2009

<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung / Ereignis</u>
Clausthal-Zellerfeld / Altenbrak / Freiberg	Neujahrsempfang der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld in der Aula der TU unter Teilnahme von Freibergs Oberbürgermeister Schramm sowie der Ratsherren Wilde und Reulecke aus der Gemeinde Altenbrak.
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	Neujahrsempfang der Bergstadt Freiberg in der Nikolaikirche, die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld wurde vertreten durch die Ratsfrau Siegrun Fuchs und den Vorsitzenden des Partnerschaftskomiteés Michael Austen.
Clausthal-Zellerfeld / L'Aigle	Schüleraustausch der Robert-Koch-Schule (RKS) Seit nunmehr 45 Jahren gibt es den Schüleraustausch mit dem „Lycée Napoleon“. 32 Schülerinnen und Schüler feierten mit ihren deutschen Freunden in der RKS diesen runden Geburtstag. Neben der Teilnahme am laufenden Schulbetrieb unternahmen sie Ausflüge, etwa zum „Checkpoint Charlie“ in Berlin, eine Wanderung nach Hahnenklee, machten Projektarbeit an der Schule und eine Jazz-Session mit dem „Gouranga Quartett“ im Goslarer „Heaven´s Door“. Zur Geburtstags- und Abschiedsfete wurde eine Eis-Bar aus Schnee auf dem Schulhof gebaut, die schwer belagert wurde.



„Je reste ici - ich bleibe hier“

Schüleraustausch der RKS besteht seit 45 Jahren

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Im Mai 1964 startete er das erste Mal: Seit 45 Jahren gibt es den Schüleraustausch mit dem „Lycée Napoleon“. 32 französische Schüler feierten mit ihren deutschen Freunden in der Robert-Koch-Schule (RKS) diesen runden Geburtstag. Viel erlebt haben die 14- bis 16-Jährigen aus der Normandie: Neben der Teilnahme am laufenden Schulbetrieb unternahmen sie Ausflüge, etwa zum Check Point Charlie in Berlin, eine Wanderung nach Hahnenklee, machten

	<p>Projektarbeiten an der Schule und eine Jazz-Session mit dem „Gouranga Quartett“ im Goslarer „Heaven’s Door“.</p> <p>Zur Geburtstags- und Abschiedsfete hatte sich Hausmeister Thomas Bremer, der auch Ortsbrandmeister der Feuerwehr ist, etwas Besonderes einfallen lassen. Auf dem Schulhof baute er eine Eis-Bar aus Schnee. Die anschließend von den Schülern bunt geschmückte Theke war schwer belagert.</p> <p>Lehrer Walter Tost war als Schüler beim ersten Austausch 1964 dabei. Sei damaliger Tauschpartner hieß übrigens Jean Luc Tost. Verwandt waren die Beiden allerdings nicht. Bis heute begleitet der Mathelehrer den Schüleraustausch weiter, nun als Mitorganisator und Betreuer. Von den drei Begleiterinnen aus der Normandie kann Deutschlehrerin Nicole Olivier auf eine ähnlich lange Mitarbeit zurückblicken - sie ist als Schülerin 1968 das erste Mal mitgefahren und seither dabei. „Das Tolle ist ja, dass sich immer wieder neue Lehrer gefunden haben, die den Austausch am Leben hielten“, meint Studiendirektor Eckart Müller. Fast nebenbei hat sich aus dem auch von der Stadt mitgetragenen Austausch noch ein weiteres Projekt entwickelt: Seit 1973 finden im Februar ungewöhnliche Sprachseminare für deutsche und französische Schüler statt. Leiterin Annelie Pascal führt die Schüler in eine Waldhütte. Dort wird Vormittags Französisch und Deutsch gelernt, nachmittags steht Ski-Langlauf auf dem Programm. Den jungen Franzosen hat ihr Aufenthalt in Clausthal-Zellerfeld sichtlich gefallen. Eine Schülerin rief ihre Eltern in L’Aigle an und erklärte ihnen lakonisch: „Moi, je reste ici - ich bleibe hier ...“</p> <p style="text-align: right;">je</p>
L’Aigle / Clausthal-Zellerfeld	Betriebspraktikum einer Schülerin aus Clausthal-Zellerfeld in einer L’Aigler Grundschule.
Clausthal-Zellerfeld / L’Aigle	<p>Sprachkundliches Seminar auf Oderbrück</p> <p>Das sprachkundliche Seminar fand in diesem Jahr zum 34. Mal statt.</p> <p>27 Schüler (14 der RKS und 13 des Lycée Napoleon) bewohnten gemeinsam eine Hütte vom Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld in Oderbrück. Jeden Tag haben sie sich zu kleinen Gruppen zusammengefunden, um zu den Themen Schulsysteme, Berlin und Paris, Alkoholismus bei Jugendlichen, Werbung, Familie und Jugendkriminalität eine Präsentation vorzubereiten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verpflegten sich selbst und kochten zusammen.</p> <p>Auf dem Programm standen eine Besichtigung der Stadt Goslar, eine Nachtwanderung auf Skiern, ein Diskobesuch in der „Fun Factory“, Schlittschuhlaufen in Braunlage und ein Besuch des Wellenbades.</p>



Französisch lernen auf Skiern

Eine fremde Sprache im Schnee lernen: Schüler aus Clausthal-Zellerfeld haben sich mit französischen Jugendlichen im Harzer Winterwald getroffen, um gemeinsam zu büffeln und die weiße Jahreszeit zu genießen.

Bonjour und Willkommen zu einem ungewöhnlichen Sprach- und Sportseminar. Seit 34 Jahren organisiert die Robert-Koch-Schule (RKS) in Clausthal-Zellerfeld zusammen mit einem Gymnasium in dem französischen Ort L'Aigle ein deutsch-französisches Seminar. Vergangene Woche kamen deutsche und französische Abiturienten in einer Skihütte in der Nähe von Oderbrück zusammen, um dort eine Woche lang zusammen zu lernen und Ski-Langlauf zu machen.

Die Schüler hatten ein volles Programm: „Ein paar Stunden am Tag arbeiten sie in gemischten Gruppen ein Projektthema aus, und danach machen wir zusammen Langlauf“, erklärt Betreuer und Mathematiklehrer der RKS Walter Tost. „Außerdem waren wir im Wellenbad, Schlittschuhlaufen und in der Diskothek.“ Ein Besuch in Goslar und eine Nachtwanderung auf Skiern waren auch noch geplant.

Mitorganisatorin Annelie Pascal ist überzeugt von der Effektivität des Seminars. „Die Kommunikation klappt super, und im Gespräch lernen die Schüler Wörter des alltäglichen Gebrauchs, die für sie behaltenswert sind“, sagt die Französisch-Lehrerin der RKS.

Die 14 deutschen und 13 französischen Schüler haben sich zu kleinen Gruppen zusammengefunden, um zu den Themen Schulsystem, Berlin und Paris, Alkoholismus bei Jugendlichen, Werbung, Familie und Jugendkriminalität eine Präsentation vorzubereiten. „Wir wollen die Unterschiede zwischen den Ländern kennen lernen und Vorurteile klären“, sagt die 19-jährige Sonja Bruns. Die Gruppen zeichnen Karikaturen, fertigen Statistiken an oder zeigen Filme zu ihrem Thema. „Der Vorteil der Gruppenarbeit

	<p>ist, dass sich Franzosen und Deutsche nicht einfach in ihre Ecke setzen können, sondern zusammen arbeiten müssen“, sagte Astrid Knoll (17).</p> <p>Die Präsentation hält noch eine Besonderheit für die Schüler bereit: „Die deutschen Schüler müssen ihr Thema auf französisch präsentieren und die französischen Schüler aus der gleichen Gruppe müssen das Thema auf deutsch vorstellen. So kann jeder die Details verstehen und die Gruppen haben eine weitere Übung“, erklärt Annelie Pascal.</p> <p>Auch wenn es noch manchmal Verständigungsschwierigkeiten gibt, reden die Schüler ganz frei und ohne große Angst vor Fehlern miteinander. „Ich habe mir die Kommunikation schwieriger vorgestellt“, verrät die 19-jährige Alena Strohmeier. Auch den französischen Schülern macht es Spaß, ihre Deutschkenntnisse auf diese Weise zu erweitern: „Ich finde, dass Deutschland ein schönes Land ist, und ich mag, Deutsch zu sprechen“, erzählt die französische Schülerin Gaëlle Chalumeau. Die meisten Teilnehmer schreiben eine Abiturprüfung in Deutsch oder Französisch und können sich so noch einmal darauf vorbereiten.</p> <p>Auch für die Betreuer ist diese Woche eine hilfreiche Übung in ihrer Ausbildung. Die französische Lehrerin Karine Hiver begleitet die Schüler im Rahmen ihrer Deutschausbildung in Frankreich. „In den Jahren 1990 und 91 war ich selber an einem Schüleraustausch beteiligt und wurde deshalb für dieses Projekt angesprochen“.</p> <p>Eine wichtige Rolle neben der Sprache spielt während des Seminars auch der Wintersport. „Die Kombi aus Sport und Arbeit macht einfach Spaß“, erzählt Schülerin Inken Müller (18). So denken die meisten der Teilnehmer - die Abwechslung im Schnee bringt Freude, und die Jugendlichen lernen sich besser kennen. „Am Anfang der Woche konnte keiner Ski-Langlauf. Da mussten sie sich gegenseitig helfen und unterstützen“, sagt Walter Tost. Jetzt stehen die Schüler schon viel sicherer auf ihren Brettern.</p> <p style="text-align: center;">Franziska Kegel</p>
<p>Clausthal-Zellerfeld / L'Aigle</p>	<p>Schüleraustausch der Oberbergrat-Albert-Schule</p> <p>6 Schülerinnen und Schüler aus L'Aigle waren Anfang des Monats zu Gast im Oberharz. Auf dem Programm standen neben dem Schulbesuch eine Fahrt nach Berlin, ein Besuch des Höhlenzentrums Bad Grund sowie des „Aloha“-Bades in Osterode und eine Begrüßung durch den Bürgermeister im Rathaus.</p>



Freiberg / Clausthal-Zellerfeld

Theaterfahrt nach Freiberg

16 interessierte Bürgerinnen und Bürger weilten zum dritten Theaterwochenende in der Partnerstadt Freiberg. In diesem Jahr sahen sie Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“ und die beiden Kurzopern „Dido und Aeneas“ von Henry Pucell und „Savitri“ von Gustav Holst, beide Aufführungen im schönen Theater in Freiberg.

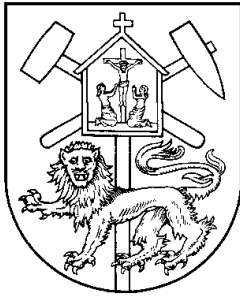
Um diesen theatralischen Kern rankte sich ein attraktives Begleitprogramm, das die Freunde in Freiberg für die Gruppe vorbereitet hatten. Es bestand aus einer Busfahrt zum Erzgebirgskamm mit

	<p>einem Besuch in Krupka in Böhmen und der Besichtigung der widerhergestellten bergbaulichen Anlage in Reinsberg, ca. 15 km nördlich von Freiberg. Beide Schwerpunkte des Besuches, Theater und gemeinsame Freizeitgestaltung, konnte die Gruppe mit den Freunden in der Partnerstadt so richtig genießen. Alle Beteiligten waren sich sicher, dass die Tradition der Theaterwochenenden auch im Jahr 2010 fortgesetzt wird.</p>
<p>L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>„Quatre-Jours“ in L´Aigle Leider musste Bürgermeister Prof. Dr. Dietz seine Teilnahme kurzfristig krankheitsbedingt absagen. Somit reisten Gerhard und Heidrun Althoff, Barbara Diederich und Siegrun Fuchs in die französische Partnerstadt und vertraten die Bergstadt bei der diesjährigen Messe der „Quatre-Jours“ . Ein interessantes Programm lud die Delegation auf eine Reise in die Normandie ein. Der Himmelfahrtstag begann mit der Eröffnung der Messe und endete nach einem Stadtrundgang mit einem Festessen im Hotel „Dauphin“. Am nächsten Tag besichtigte man die Calvados-Brennerei in Ouilley-du-Houley sowie die Stadt Rouen. Am Samstag stand eine Reise nach Honfleur am Atlantik auf dem Programm. Ein zauberhaftes Städtchen, das sich durch viele Kirchen und zahlreiche kleine Boutiquen, die rund um das Meer angelegt sind, auszeichnet. Am Ende diesen Tages trafen sich alle Partnerstädte zu einem großen Festessen mit dem Bürgermeister der Stadt L´Aigle. Hierbei wurden viele Kontakte vertieft und neue geknüpft. Kurz vor der Abreise am Sonntag ließ es sich der L´Aigler Bürgermeister nicht nehmen, den Teilnehmern das Rathaus zu zeigen, welches in früheren Zeiten mal ein Schloss gewesen war.</p> <p style="text-align: center;">Die Partnerschaft mit L'Aigle lebt ! Reisebericht von Barbara Diederich</p> <p>Vor gut einer Woche besuchte eine Clausthal-Zellerfelder-Delegation auf Einladung des französischen Partnerschaftskomitees L'Aigle, eine wunderschöne Stadt in der Normandie . Am Mittwoch dem 20.Mai kamen vier Mitglieder (Frau u. Herr Althoff, Frau Fuchs und Frau Diederich) in L'Aigle zu den „<i>Quatre-Jour de L´Aigle</i>“ an. Sie wurden aufs herzlichste von der Partnerschaftsvorsitzenden Madame Françoise Charles im Hotel Dauphin begrüßt. Ein interessantes Programm lud die Delegation auf eine Reise in die Normandie für drei Tage ein.</p> <p>Der Himmelfahrtstag begann mit der Eröffnung der Messe wo die Delegation auch zwei Vertreter der Robert-Koch-Schule aus Clausthal- Zellerfeld begrüßten. Nach einem Stadtrundgang durch L'Aigle endete der Abend mit einem Festessen im Hotel Dauphin. Für den nächsten Tag war eine Besichtigung der Calvados Brennerei in Ouilley-du-Houley und eine</p>

	<p>Besichtigung der 400.000 Einwohner großen Stadt Rouen geplant. Eine wunderschöne Stadt am Atlantik gelegen.</p> <p>Für Freitag stand eine Reise nach Honfleur am Atlantik auf dem Programm. Ein zauberhaftes Städtchen, welches sich durch viele Kirchen und zahlreiche kleine Boutiquen die rund um das Meer angelegt sind, auszeichnet.</p> <p>Am Ende dieses Tages trafen sich alle Partnerstädte zu einem großen Festessen mit den Bürgermeistern der Partnerstädte und der Stadt L'Aigle. Bei diesem und auch den vorausgegangenen mehrstündigen Essen wurden viele Kontakte vertieft, neue geknüpft und Adressen ausgetauscht.</p> <p>So ließ es sich der Bürgermeister von L'Aigle, Monsieur Thierry Pinot, auch nicht nehmen, den vier Clausthal-Zellerfeldern vor ihrer Abreise am Sonntag das Rathaus zu zeigen, welches in früheren Zeiten mal ein Schloss gewesen war. Eine sehr erlebnisreiche Reise mit vielen interessanten Begegnungen war nun leider zu Ende.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Schüleraustausch der RKS</p> <p>Gegenbesuch von Schülerinnen und Schülern der RKS in L'Aigle.</p> <p>Auf der Rückfahrt machte man einen Zwischenstopp mit Übernachtung in Paris.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Schüleraustausch der Oberbergrat-Albert-Schule (OAS)</p> <p>Leider konnten nur 4 der ursprünglich 7 angemeldeten Schülerinnen und Schülern der OAS die Reise nach L'Aigle antreten.</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>24. Bergstadtfest in Freiberg</p> <p>Die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld war durch Herrn Bürgermeister Prof. Dr. Peter Dietz, die Ratsmitglieder Barbara Diederich, Siegrun Fuchs und Jürgen Burmester mit Ehefrau Ingrid,</p>



	<p>sowie Sven Wiedemann als zuständiger Mitarbeiter in der Verwaltung vertreten.</p> <p>Die Partnerstädte betrieben wieder einen Informationsstand im Bereich des Rathauses. Die Clausthal-Zellerfelder warben dabei mit Wurst- und Brotspezialitäten sowie mit Kräuterlikör und stellten neben reichlich Informationsmaterial (u.a. Gastgeberverzeichnis) auch Bilder zur Sanierung des Glockenturms der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ sowie Plakate zur Oberharzer Wasserwirtschaft aus.</p> <p>Eingebettet in die Tage des Bergstadtfestes waren ein Städtepartnerschaftsempfang im „Ratskeller“, eine Besichtigung der „Terra Mineralia“ im Schloss Freudenstein, der Bergstadtfestempfang im Rathaus, der Besuch des Berggottesdienstes im Dom St. Marien mit anschließendem Marsch der Knappschaften zum Obermarkt und das gemeinsame Konzert der Sudeten-Philharmonie Walbzych (Polen) und der Mittelsächsischen Philharmonie in der Nikolaikirche.</p>
--	---



**Bergstadt
Clausthal-Zellerfeld**

Clausthal-Zellerfelder bei Bergstadtfest in Freiberg

Unsere Partnerstadt Freiberg feierte vom 25. – 28. Juni das 24. Bergstadtfest.

Auch die Partnerstädte, Clausthal-Zellerfeld, Darmstadt, Delft (Niederlande), Gentilly (Frankreich), Ness-Ziona (Israel), Pribram (Tschechien) und Walbrzych (Polen) waren der Einladung mit einer Delegation gefolgt.

Clausthal-Zellerfelds Delegation war vertreten durch Herrn Bürgermeister Prof. Dr. Peter Dietz, die Ratsmitglieder Barbara Diederich, Siegrun Fuchs und Jürgen Burmester mit Ehefrau Ingrid und Sven Wiedemann als zuständigem Mitarbeiter der Verwaltung.

Für diese Gäste gab es ein attraktives Beiprogramm, u.a. mit der Besichtigung der „terra mineralia“ im Schloss Freudenstein.

Mit einem Informations-Stand in der Nähe des Rathauses stellten die Partnerstädte sich und ihre Sehenswürdigkeiten vor und lockten die Besucher mit eigenen Spezialitäten. Die Clausthal-Zellerfelder warben mit Harzer Wurstspezialitäten und mit Kräuterlikör.

Das neue Konzept der Stadtmarketing GmbH mit mehreren Themenbereichen, die durch Flaniermeilen miteinander verbunden waren, ging vollkommen auf. 150.000 Freiburger und Gäste pilgerten zu ausgelassenem Feiern in das Zentrum der Stadt zwischen Ober- und Untermarkt bzw. Schlossplatz.

Höhepunkte dieses Festes waren die Auftritte der Bands „Mia“ und „Silbermond“, die am Samstagabend vor 9000 Menschen auf dem Obermarkt spielten und die Bergmännische Aufwartung mit rund 700 Teilnehmern am Sonntag.

Dieser Besuch bot gleichzeitig auch Gelegenheit, zwischen den beiden Komitees weitere Veranstaltungen ins Auge zu fassen.

Nachfolgend ein paar Bilder der Veranstaltungen und Tage in Freiberg:



Der Bürgermeister der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, Prof. Dr.-Ing. Peter Dietz und Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm beim abendlichen Partnerschaftsempfang.



Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und die neue Bergstadtkönigin



In gemütlicher Runde sitzen Herr Neumann, Frau Diederich, Frau Fuchs, Frau Knopfe und das Ehepaar Burmester beim Partnerschaftsempfang zusammen.



Später gesellte sich auch Prof. Dietz dazu.



Frau Diederich, Frau Exner, Prof. Dietz und Herr Weinhold auf dem Weg zum ...



... Schwanenschlößchen.



Marianne aus Delft mit Frau Fuchs und Frau Diederich
vor dem Freiburger Rathaus



Bergmännische Aufwartung beim Gottesdienst im Dom



Die Betreuung des Clausthal-Zellerfelder Standes der mit heimischen Köstlichkeiten wie Wildsalami oder Apothekerschnaps gut gefüllt war, übernahmen abwechselnd Sven Wiedemann, Siegrun Fuchs ...



... Barbara Diederich und das Ehepaar Burmester.



Das Ehepaar Burmester am Stand von Delft

In

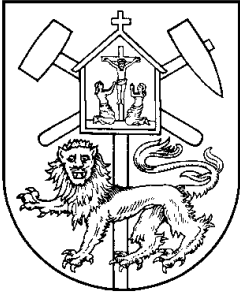


fröhlicher Stimmung beim Abschlussessen im Brauhof unter anderem mit den Delegationen aus Przybram



und Ness Ziona.

<p>Spisská Nová Ves / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>54. Zipser Messe In der 2. Juliwoche reisten die Ratsmitglieder Siegrun Fuchs und Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff sowie Joachim Niebaum vom Technischen Hilfswerk in die slowakische Partnerstadt nach Spisská Nová Ves. Nach ihrer Ankunft wurde die Delegation sehr herzlich begrüßt. Der 2. Tag war ganz offiziellen Terminen gewidmet. Nach dem Empfang durch den Bürgermeister mit offizieller Begrüßung erfolgte die Eröffnung der Zipser Messe. Nach Besuchen von Museen und Besteigen des Kirchturms lud man die Delegation zur Besichtigung des örtlichen Zoos ein. Am nächsten Tag standen kulturelle und landschaftliche Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Über Poprad, dem ehemaligen Deutschendorf ging es in die Hohe Tatra. Hier wurde ein in reizvoller Natur liegender Wasserfall besichtigt. Von dort aus erfolgte die Abfahrt ins Tal, entweder mit der Bergbahn oder auf einem sog. Monsterroller. Die Strecke war 2700 m lang und überwand dabei 270 Höhenmeter. Ein gemeinschaftliches Abendessen hoch über der Stadt rundete den Besuch ab. Joachim Niebaum nutzte den Besuch um weitere Kontakte zu knüpfen. So lud er seitens des THW eine Delegation der Feuerwehr aus Spisská Nová Ves anlässlich des im September stattfindenden „Drahtseilfestes“ nach Clausthal-Zellerfeld ein.</p>



Clausthal-Zellerfelder zu Gast bei der Zipser Messe in Spišská Nová Ves

In unserer slowakischen Partnerstadt Spišská Nová Ves fand vom 08. – 11. Juli die 54. Auflage der Zipser Messe, einer Ausstellung von Industrie- und handwerklichen Produkten, statt.

Clausthal-Zellerfelds Delegation war vertreten durch die Ratsmitglieder Siegrun Fuchs und Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff sowie Joachim Niebaum vom Technischen Hilfswerk. Diese drei sind ein eingespieltes Team, da sie schon des Öfteren gemeinsam die ca. 1100 km lange Fahrt in die Partnerstadt angetreten sind.

Bei der Begrüßung der Delegationen trafen die Teilnehmer auch auf viele Freunde aus anderen Partnerstädten, die sie bereits von vorherigen Besuchen kannten.

Der 1. Tag war ganz offiziellen Terminen gewidmet. Nach dem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Jan Volný mit offizieller Begrüßung wurde die Zipser Messe eröffnet.

Weiter standen an diesem Tag noch die Besteigung eines Kirchturms sowie die Besichtigung von Museen und dem örtlichen Zoo für die Gäste auf dem Programm.

Am Nachmittag wurde noch das angeschlossene Volksfest eröffnet. Hier wurden Begrüßungsreden gehalten, bei denen Frau Fuchs die Grüße der Berg- und Universitätsstadt und des Bürgermeisters sowie des Rates überbrachte.

Der 2. Tag stand im Zeichen der Kultur und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Die Geschichte der Zips (Gebiet um Spišská Nová Ves) ist eng mit deutscher Besiedlung verknüpft. Die Stadt Spišská Nová Ves (Zipser Neustadt) ist über 740 Jahre alt. Die ersten Besiedlungen von Deutschen sind urkundlich 1141 erwähnt. Es entstanden u.a. Städte wie Deutschendorf, das heutige Poprad, welches von den Teilnehmern besichtigt wurde.

Im Anschluss an die Stadtbesichtigung ging es in die Hohe Tatra zu einem reizvoll in der Natur liegenden Wasserfall. Von dort ging es wieder hinab ins Tal, entweder mit der Bergbahn oder einem sog. „Monsterroller“.

Die Delegation war begeistert von der Herzlichkeit und Freundschaft, mit der sie aufgenommen wurde. Es waren wieder einmal unvergessene Tage.

Anlässlich des Drahtseilfestes im September wurde eine Delegation der Feuerwehr von Spišská Nová Ves durch das hiesige THW eingeladen. Ca. 20 Kameraden der Feuerwehr werden Clausthal-Zellerfeld besuchen.

Nachfolgend ein paar Bilder der Tage in Spišská Nová Ves:



Joachim Niebaum, Siegrun Fuchs und Doktor Leopold von Gerstenbergk-Helldorff
beim Essen der Delegationen



Siegrun Fuchs, Doktor Leopold von Gerstenbergk-Helldorff beim Essen der Delegationen.
Mit am Tisch u. a. auch der Bürgermeister von Spisská Nová Ves, Jan Volný und die Dolmetscherin.



Joachim Niebaum und Siegrun Fuchs beim Essen der Delegationen



Bei der Eröffnung des Volksfestes übermittelt die stellvertretende Samtgemeindebürgermeisterin Siegrun Fuchs die Grüße des Rates der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld. Auf der Bühne auch der Bürgermeister von Spisská Nová Ves Herr Jan Volný und eine Dolmetscherin.



Doktor Leopold von Gerstenbergk-Helldorff
in der Hohen Tatra.



Bergbahn in der Hohen Tatra

Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Nepal-Lauf 13 Schülerinnen und Schüler der Robert-Koch-Schule haben mit ihrem Lehrer und Betreuer Thomas Gundermann an einem Benefizlauf in der Partnerstadt Freiberg teilgenommen. Dieser Sponsorenlauf war einem Projekt der Partnerschule (Geschwister-Scholl-Schule) gewidmet, die eine kleine Schule im Dorf Gati im Himalaya unterstützt.</p>
Clausthal-Zellerfeld / Altenbrak / Freiberg / L'Aigle	<p>Partnerschaftsfest in Verbindung mit der 175-Jahr-Feier zur Erfindung des Drahtseils Gemeinsam mit ihren Partnerstädten Altenbrak, Freiberg, L´Aigle und Spišská Nová Ves feierte die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld das diesjährige Partnerschaftsfest. Erster Programmpunkt war am Freitagabend die Teilnahme an der Bergparade mit bergmännischer Aufwartung und anschließendem Festkommers im Glückauf-Saal. Der Samstagvormittag stand unter dem Motto „175 Jahre Drahtseil“; nach der offiziellen Eröffnung der Feierlichkeiten hatten die Gäste aus den Partnerstädten Gelegenheit, sich die Darbietungen auf der Bühne anzusehen bzw. auf der „Roe“ zu flanieren. Einige nutzten ihre freie Zeit aber auch für einen Besuch der Sonderausstellung zur Erfindung des Drahtseils im Oberharzer Bergwerksmuseum. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in den Komitees stand am Nachmittag der Besuch des „Kräuterparks“ in Altenau auf dem Programm. Hier zeigte Herr Jürgens den Gästen während seiner Führung die große Vielfalt an Kräutern und Gewürzen. Im Anschluss ging es direkt weiter zur Okertalsperre, um auf der „Aqua Marin“ den Tag „auf hoher See“ gemütlich ausklingen zu lassen. Abgerundet wurde das Programm am Sonntag mit einem Gottesdienst in der Clausthaler Marktkirche.</p>

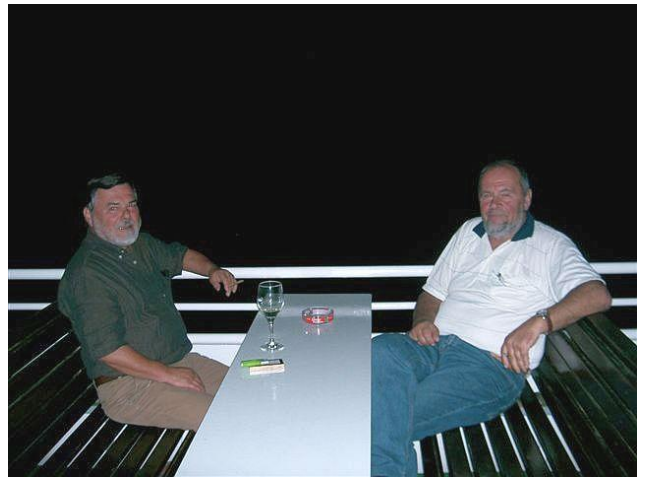
Bilder vom Drahtseil und Partnerschaftsfest











Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>14. Hallenfußballturnier um den Pokal des Oberbürgermeister in Freiberg Mit einem 9. Platz kehrte die Mannschaft der Verwaltung der Samtgemeinde Oberharz aus der sächsischen Partnerstadt zurück. Der Sieg ging wie im Vorjahr an die Auswahl der Zeitung „Freie Presse“.</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Veranstaltung „WendeZeiten“ in Freiberg Bürgermeister Prof. Dr. Dietz nimmt mit seiner Partnerin an den Veranstaltungen zum Fall der „Mauer“ vor 20 Jahren teil.</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Tanzturnier der Partnerstädte in Freiberg In diesem Jahr fand die 2. Auflage des Tanzturniers statt. Wie im Vorjahr nahmen 4 Paare der „Clausthaler Tanzbären“ an den Wettbewerben im städtischen Festsaal teil und konnten dabei einen Doppelsieg verbuchen. Im städtischen Festsaal holten Per Endemann und Silke Janz in der Altersklasse 25 bis 34 den ersten Platz, sowie Florian Werunsky und Henrike Rempel den zweiten Platz in den Standardtänzen. Die „Clausthaler Tanzbären“ freuen sich bereits auf das Turnier im nächsten Jahr und darüber, dass eine derart gelungene Veranstaltung aufgrund der lebendigen Städtepartnerschaft stattfindet.</p>

Tanzsport verbindet über Ländergrenzen

Drittes Tanzturnier mit Freiburger Partnerstädten und Gästen der Euroregion erfolgreich - vierte Auflage 2010 geplant

Zum dritten Mal fand am vergangenen Sonnabend ein Tanzturnier mit Teilnehmern aus den Freiburger Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld und Příbram, Paaren aus der Euroregion, Sachsen und angrenzenden Bundesländern statt. Initiatoren und Organisatoren der Veranstaltung waren der TSV Schwarz-Weiß e.V. und die Stadtverwaltung Freiberg.

Um 10 Uhr eröffnete die Sachgebietsleiterin Sport, Constanze Reuter, das Turnier im Städtischen Festsaal und begrüßte die Teilnehmer, Organisatoren und Gäste der Veranstaltung.

Am Vormittag starteten die Breitensportwettbewerbe mit insgesamt 30 Paaren über drei Standard und drei lateinamerikanische Tänze unter Anfeuerungsrufen aus den Reihen der mitgerichesten Fans und dem Freiburger Publikum. Die größte Startklasse bildeten die Kinder bis 13 Jahre, gefolgt von den Altersklassen 25 bis 34 sowie ab 35 Jahre. Die jeweiligen Sieger über alle sechs Tänze erhielten den Pokal der Stadt Freiberg. In diesem Jahr konnten Paare aus Dresden und von den Clausthaler Tanzbären die Pokale und ein kleines Präsent aus der terra mineralia aus den Händen von Constanze Reuter entgegen nehmen.

Am Nachmittag wurden die Leistungsturniere in den Hauptgruppen D, C und B ausgetragen. Hier gab es insgesamt 38 Starts. Neben den Gästen aus den Partnerstädten und einheimischen Paaren traten weitere Tänzer aus Tschechien (Praha, Teplice, Louny) an, da dieser Wettkampf auch als Turnier der Euroregion ausgeschrieben war.



Die mehr als 30 Tanzpaare des dritten Tanzturniers überzeugten mit ihren Darbietungen im Städtischen Festsaal die zahlreichen Gäste.
Fotos: René Jungnickel

Die Siegerehrungen in den Leistungsklassen nahm Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm vor. Die Pokale der Euroregion, die an die Gewinner der einzelnen Klassen überreicht wurden, gingen in diesem Jahr an Paare aus Louny und Dresden. Den Doppelsieg in der höchsten Leistungsklasse erkämpften sich Jochen Luther und Janine Mühlmann vom TSK Residenz Dresden. Zum Abschluss des Turniers ließ es sich der Oberbürgermeister nicht nehmen und bat die Siegerin in der höchsten Leistungsklasse zu einem Wiener Wal-

zer, der von Publikum und Tänzern mit anhaltendem Beifall honoriert wurde.

An den Wettbewerben nahmen auch Paare des TSV Schwarz-Weiß Freiberg erfolgreich teil. Den Breitensportwettbewerb Latein der AK 25-34 Jahre konnte das Paar René Kaczorowski / Luisa Grädler für sich entscheiden. Im Standard errangen sie den 5. Platz. Des Weiteren starteten sie in der Leistungsklasse D und belegten dort die Plätze 5 und 9. Alexej Shutov / Tatjana Saplinova erreichten im Breitensportwettbewerb Standard

den 7. Platz und das Kinderpaar Max Walter Weise / Meret Möller erkämpften sich in den Standardtänzen den 9. und in Latein den 11. Platz.

Die Veranstalter bedanken sich bei allen fleißigen Helfern und den Freiburger Zuschauern und hoffen, dass dieser Wettbewerb mit Teilnehmern aus Partnerstädten und der angrenzenden Euroregion auch 2010 wieder stattfinden wird.

Weitere Informationen: TSV Schwarz-Weiß Freiberg e.V., Sportwart Peter Richter, Tel. 33 248.

L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld

Weihnachtsmarkt in L'Aigle

Am diesjährigen Weihnachtsmarkt am Wochenende um den 3. Advent war wieder ein Stand des Partnerschaftskomiteés Clausthal-Zellerfeld/L'Aigle mit Spezialitäten aus dem Harz beteiligt. Eröffnet wurde der Markt mit einem Ständchen von Bürgermeister Prof. Dr. Dietz (Trompete) und der Präsidentin des Partnerschaftskomiteés in L'Aigle Françoise Charles (Klarinette).

Bürgermeister Dietz war auch als Trompeter im Orchester „Harmonie de L'Aigle“ mit von der Partie. Der Renner auf dem Stand war wieder einmal dunkles Brot aus Deutschland, gebacken in Clausthal-Zellerfeld, aber auch andere Waren, wie Stollen und Dominosteine kamen gut an. In L'Aigle gibt es den Weihnachtsmarkt seit etwas mehr als 10 Jahren, und von Anfang an hatten die L'Aigler den Wunsch, dass sich die Clausthal-Zellerfelder beteiligen.